

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022

I. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken Amarula sowie Bols erzielt.

Der Konzern bedient die folgenden Vertriebschienen:

- Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C),
- Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie,
- Handelsmarkengeschäft sowie den
- internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von der Underberg KG und dritten Lieferanten bezogen. Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen liefen bis Anfang November 2021 am Standort Berlin. Seit Mitte November 2021 erfolgt die Abfüllung und Verpackung am Standort Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2021.

a) Einzelhandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2021; Lebensmittelpraxis/Trade Dimensions Top 30 LEH 2021; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2021)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2021 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 0,7 % und nominal 2,9 % mehr um als im Jahr 2020.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2021 real -1,1 % weniger und nominal +0,8 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln stiegen die Umsätze in 2021 real um +2,0 % und nominal um +3,6 %. Darunter verzeichnete das größte Umsatzplus der Internet- und Versandhandel mit real +12,4 % und nominal +13,2 %.

Laut einem aktuellen Ranking von Trade Dimensions konnten die 30 größten Lebensmittelhändler in Deutschland 2021 ihren Gesamtumsatz mit 2,5 % auf Mrd. EUR 269,5 steigern. Der Food-Umsatz lag hier bei knapp Mrd. EUR 228, was ebenfalls eine Steigerung von 2,5 % ausmacht. Nach der – der Corona-Pandemie geschuldeten – starken Steigerung vom letzten Jahr ist das Umsatzwachstum in eine „normale“ Größenordnung zurückgefallen.

Die Top 4 der Branche sind erwartungsgemäß unverändert: Edeka (+0,2 %-Punkte), Rewe (-0,1 %-Punkte), die Schwarz-Gruppe (+0,9 %-Punkte) sowie Aldi (-0,5 %-Punkte) erwirtschaften zusammen einen Marktanteil von 74,8 % (2020: 74,5 %). Die Steigerung des Marktanteils der Schwarz-Gruppe ist hierbei in hohem Maße eine Folge der Real-Übernahmen. Wiederholt befindet sich der Drogeriemarktbetreiber dm auf Platz 5 der Rangliste. Die Edeka-Gruppe ist mit über Mrd. EUR 68,8 die eindeutige Nr. 1, gefolgt von der Rewe-Gruppe mit Mrd. EUR 56,3 und der Schwarz-Gruppe mit Mrd. EUR 48,5. Mit etwas Abstand folgt die Aldi-Gruppe mit Mrd. EUR 30,9.

Nach der überproportionalen Steigerung im letzten Jahr hält sich der Umsatz des deutschen Lebensmittelhandels mit einem Plus von 2,6 % insgesamt gesehen auf stabilem Wachstumsniveau.

Onlinehandel

Gemäß einer Pressemitteilung der Lebensmittel Zeitung vom 5. April 2022 hat die Corona-Pandemie dafür gesorgt, dass die Deutschen ihre Lebensmittel häufiger online bestellen. Besonders die Kategorien Frischwaren und Getränke sind im Vergleich zum Vorkrisen-Jahr 2019 stärker gefragt. Das geht aus der Studie E-Shopping-Barometer des Paketdienstleisters DPD Group hervor.

Im Jahr 2021 hat gut ein Fünftel (21 %) der deutschen Online-Shopper Produkte aus der Warengruppe Frischwaren und Getränke im Internet eingekauft. Im Vergleich zum Jahr 2019, als die DPD Group zuletzt die Einkaufsgewohnheiten der hiesigen Internetnutzer abgefragt hatte, ist das ein Anstieg von 9 %-Punkten. Vor allem verzehrfertige Lebensmittel und Tiefkühlkost stehen dabei hoch im Kurs. Die Gesamtkategorie Lebensmittel kommt auf eine Online-Quote von 27 % (+7 %-Punkte). Damit hat die Warengruppe Frischwaren und Getränke zwischen 2019 und 2021 das stärkste Wachstum im deutschen Online-Handel verzeichnet, wie die Studienmacher mitteilen. Im innereuropäischen Vergleich sind die deutschen E-Shopper damit allerdings immer noch relativ zurückhaltend. Im Schnitt kaufen 35 % der europäischen Online-Käufer Frischwaren und Getränke im Internet ein.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland verlor im Jahr 2021 preisbereinigt (real) -2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um +0,1 %. Die Beherbergungsunternehmen gewinnen 2021 preisbereinigt +1,3 % und nominal +2,6 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie sank in 2021 preisbereinigt um -4,0 % und nominal um -0,8 % gegenüber 2020. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um -1,5 % unter und nominal um +1,2 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 6/2022 – Langfassung, 08.06.2022)

Trotz Einbruch der Wirtschaftsleistungen und Beeinträchtigung der globalen Lieferketten haben sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke am Markt 2021 ausgewogen behaupten können. Während der Spirituosen-Konsum im Jahr 2021 mit rund 719 Millionen Flaschen à 0,7 Liter sowie einem Pro-Kopf-Verbrauch von 5,2 Litern auf Vorjahresniveau lag, konnte der Umsatz sogar leicht zulegen. Dies lässt auf eine Fortführung der Entwicklung hin zu Premiumqualität im Spirituosenmarkt schließen. Die Spirituosen gehörten auch im Jahr 2021 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel. So kauften im Jahr 2021 rund 68,5 % aller Haushalte in Deutschland mindestens einmal Spirituosen ein (Käuferreichweite).

Nach Analysen der Marktforschung Information Resources GmbH stieg der Absatz an Spirituosen im LEH (inklusive Aldi/Lidl/Norma) im Jahr 2021 um 0,1 % auf rund 580 Millionen Flaschen à 0,7 Liter.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat seit Februar 2022 in Europa und weltweit zu starken Wirtschaftsreaktionen einhergehend mit einer signifikanten Beeinträchtigung der globalen Handelsströme, Lieferketten und Rohstofflieferungen geführt. Hinzu kommen nach wie vor die unplanbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie. Von einer Normalisierung der wirtschaftlichen Lage kann somit für das Jahr 2022 nicht die Rede sein. Im Gegenteil werden der Russland-Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden enormen Preissteigerungen für Rohstoffe, Glas, Papier und Logistik Deutschland und auch die Spirituosenbranche begleiten.

c) Spirituosen im Lebensmittelhandel

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2021)

Laut Nielsen wuchs der Spirituosenumsatz in 2021 um +0,8 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 4.984. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 574 Mio. Flaschen und liegt damit -18,9 Mio. Flaschen unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.614 Umsatz, das sind rund 92,6 % des von Nielsen abgebildeten Umsatzes an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2021 weiterhin zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Auch im Jahr 2021 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

Die Top 3 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind weiterhin auf Platz 1 und sind bzgl. des Markt-Absatzanteils von 17,4 % auf 17,0 % leicht gesunken.
2. **Wodka** behauptet seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,3 % Absatzanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2020: 14,5 %) einen leichten Verlust von -0,2 %-Punkten zu verzeichnen.
3. **Kräuterliköre** belegen auch in 2021 Platz 3 mit einem Markt-Absatzanteil von 11,9 % (+0,4 %-Punkte).

2. Geschäftsverlauf

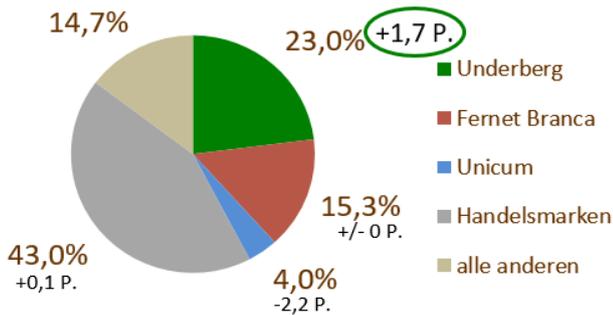
Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2021, Markenbekanntheit gemäß F+I Marktforschung April 2020)

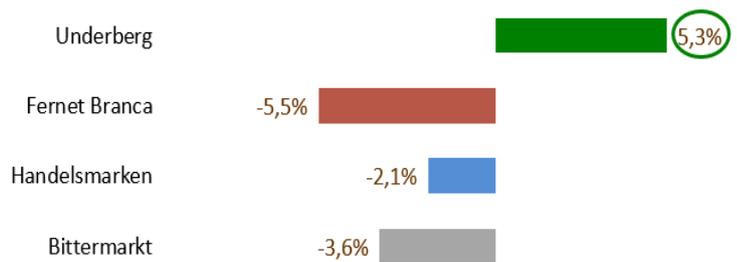
Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben wieder eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2021.

Underberg

Marktanteil Umsatz Bittermarkt



Absatzentwicklung Bittermarkt

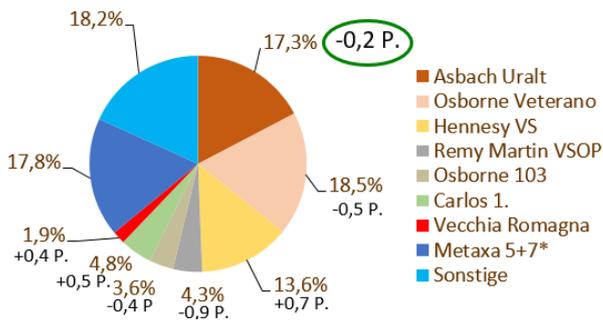


- Marktanteil Umsatz: 23,0 %
- Marktführer in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg wächst im Absatz stärker als der Gesamtmarkt und Haupt-Wettbewerb
- Markenbekanntheit: 88,4 %

Asbach

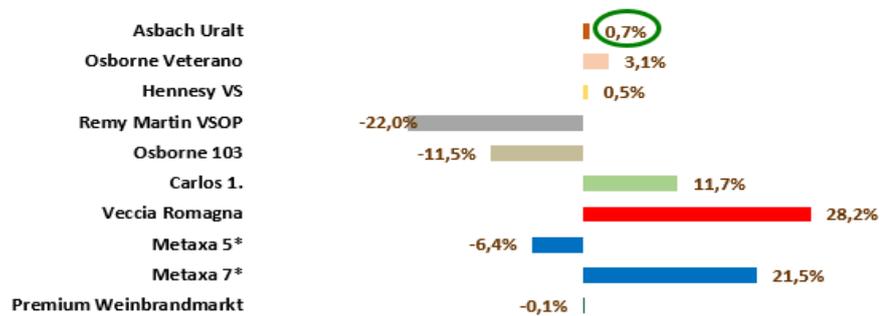
Marktanteil Umsatz

Premium-Weinbrandmarkt



Absatzentwicklung

Premium-Weinbrandmarkt

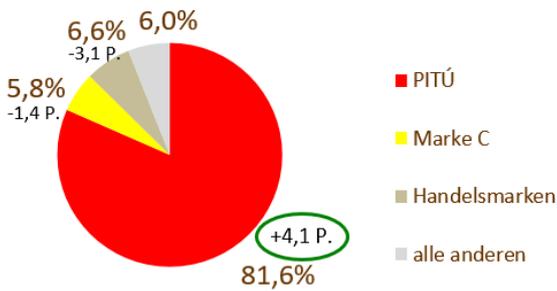


- Marktanteil Umsatz: 17,3 %
- Asbach Uralt wächst im Absatz leicht in einem minimal rückläufigen Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 88,4 %

PITÚ

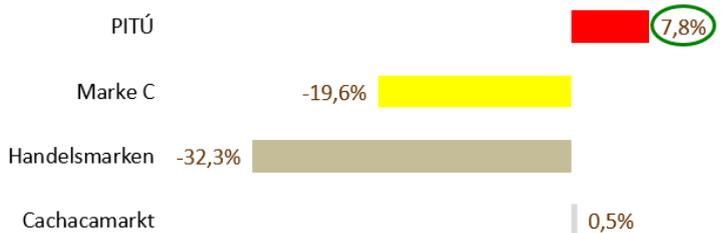
Marktanteil Umsatz

Cachaca-Markt



Absatzentwicklung

Cachaca-Markt

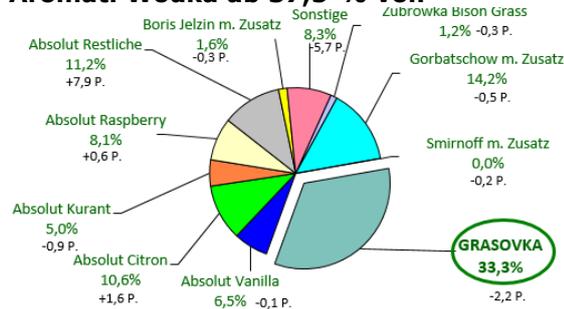


- Marktanteil Umsatz: 81,6 %
- PITÚ ist unangefochtener Marktführer in der Kategorie Cachaca
- PITÚ wächst im Absatz stärker als der Gesamtmarkt und Haupt-Wettbewerb
- Markenbekanntheit: 45,6 %

Grasovka

Marktanteil Umsatz

Aromat. Wodka ab 37,5 % vol.



Umsatzentwicklung

Aromat. Wodka ab 37,5 % vol.

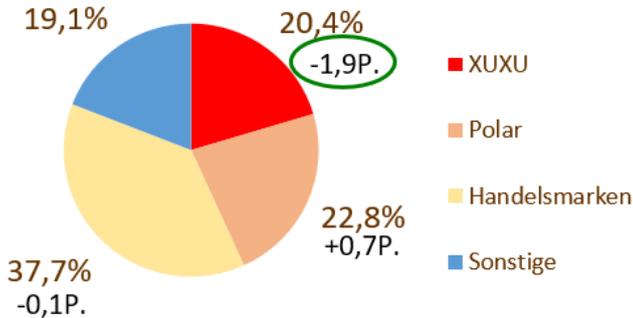


- Marktanteil Umsatz: 33,3 %
- Grasovka ist marktbedeutend in der Kategorie „Aromatisierter Wodka ab 37,5 % vol.“
- Grasovka ist im Umsatz weniger rückläufig als Haupt-Wettbewerber im leicht wachsenden Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 19,8 %

XUXU

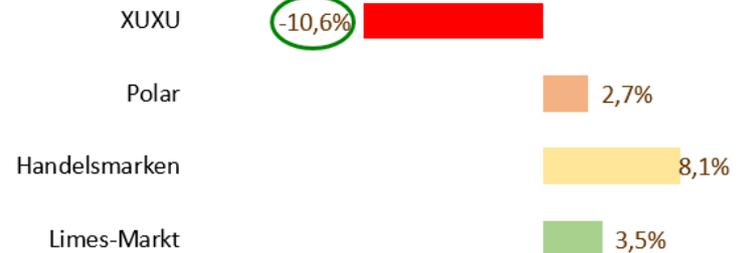
Marktanteil Umsatz

Limes-Markt



Absatzentwicklung

Limes-Markt

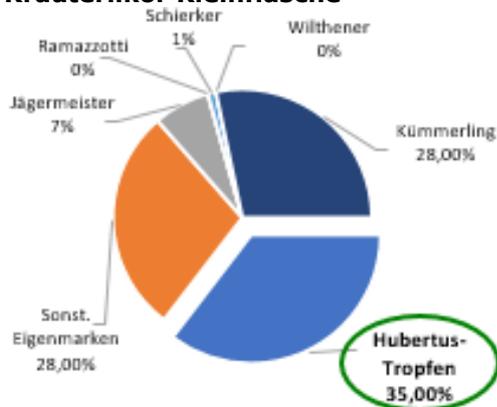


- Marktanteil Umsatz: 20,4 %
- XUXU verliert im Absatz stärker als der Wettbewerb und der Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 19,9 %

St. Hubertus-Tropfen Kräuter

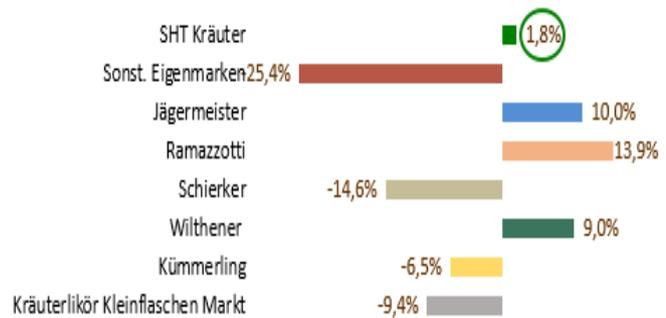
Marktanteil Umsatz

Kräuterlikör Kleinflasche



Absatzentwicklung

Kräuterlikör Kleinflasche



- Marktanteil Umsatz: 35,0 %
- Marktführer Umsatz in der Kategorie Kräuterlikör Kleinflasche
- SHT Kräuter wächst im Absatz minimal im rückläufigen Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 22,6 %

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Im internationalen Vertrieb wurde im Geschäftsjahr ein Umsatz von Mio. EUR 16,3 nach Mio. EUR 12,2 im Vorjahr erzielt. Die Verbesserung der Corona-Pandemie hat sich deutlich im Umsatz niedergeschlagen. Das Duty-Free-Geschäft hat sich deutlich erholt und sich im Vergleich zum Vorjahr um 463,2 % gesteigert. Die positive Entwicklung auf dem Markt in Skandinavien hat sich weiter fortgesetzt. Die Lieferungen in die USA haben sich verdoppelt, die eigene Underberg-Website und die Reaktivierung des On-Trade-Geschäfts haben dazu beigetragen.

Auch in weiteren Märkten wie u.a. Österreich, Schweiz, England, Italien konnte der Umsatz gesteigert werden.

Der Umsatz von Asbach-Produkten in China konnte trotz der Corona-Probleme gesteigert werden. Das Online-Geschäft ist im Aufbau begriffen.

In Russland ist das XUXU Geschäft rückläufig. Es wurde ein Importeurwechsel vollzogen und der Start hat sich aufgrund administrativer Probleme verzögert.

Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Semper idem Underberg AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren und vertreiben Premium-Spirituosen. Das Markenportfolio aus Eigen- und Vertriebsmarken umfasst nationale und internationale Premiummarken mit höchstem Qualitätsanspruch. Das Sortiment wird kontinuierlich mit innovativen Produkten ergänzt und für die Bedürfnisse der Kunden weiterentwickelt und auf neue Zielgruppen ausgerichtet. Der Fokus liegt auf den Kernmarken Underberg, Asbach, Pitú und St. Hubertus-Tropfen sowie auf starken Vertriebsmarken.

Für die Marke Underberg war 2021/22 ein besonderes Jahr. Zum Anlass des 175. Jubiläums wurde massiv in Trend- und Marktforschung investiert und ein neuer moderner Markenauftritt wurde präsentiert mit dem Ziel, neue Verwender für die Marke zu begeistern. Mit neuem Design unter dem Leitgedanken „PopArt meets Deutsche Romantik“ und spezifischen Promotionsartikeln wurde das Jubiläumsjahr mit einem trendigen Auftritt im KaDeWe, einer aufmerksamkeitsstarken Out-of-Home-Kampagne sowie zahlreichen digitalen Formaten inszeniert. Die Marke wird zugleich digitaler und jünger: Ein neuer Webshop, neue Geschenk- und Merchandisingartikel und nicht zuletzt neue Mix-Varianten wie Herbal Coke, Underberg Sour und Espresso Herbtini sprechen gezielt die Generation der Millennials an. Die Neupositionierung kommt an: Nielsen-Zahlen zeigen ein überproportionales Wachstum im Vergleich zum Markt. GfK-Zahlen weisen einen deutlichen Anstieg in Käuferpenetration und Wiederkauftrate auf.

Im Geschäftsjahr wurde ebenfalls die Marke Asbach – basierend auf umfangreichen aktuellen Consumer Insights – neu ausgerichtet, um eine höhere Relevanz für jüngere Zielgruppen zu schaffen. Grundlage für die Weiterentwicklung sind die überragende Markenbekanntheit von 85 % sowie die bestehenden positiven Assoziationen der wachsenden jüngeren „Fan Community“. Kerninitiativen waren ein Facelift des Logos, die Entwicklung einer neuen Markenwelt, die Kooperation mit dem Comedian Markus Krebs sowie dem Free-TV-Fernsehsender Kabel Eins. Die Repositionierung und ihre Umsetzung zeigen laut der Marktforschungsgesellschaft GfK bereits erste, vielversprechende Effekte in Bezug auf Käuferreichweite und Intensität.

Gespür für internationale Trends bewies die Semper idem Underberg AG einmal mehr mit der Marke PITÚ, die ihren Marktanteil ausbauen konnte und mit über 80 % im Cachaça-Bereich in nahezu jedem ausgeschenkten Caipirinha Verwendung findet. Nach erfolgreichen Lancierungen in den Vorjahren im Ready-to-drink- und Ready-to-serve-Bereich ergänzte PITÚ die bestehenden Ready-to-Serve-Sorten durch die Lancierung von PITÚ Passionfruit Colada. Damit setzt PITÚ auf die Trends Fernweh, Convenience und „hybride Geschmackrichtungen“, bei denen Spirituosen mit mehreren Flavours kombiniert werden. Nach der Einführung in Deutschland sind Promotions in Österreich und anderen europäischen Ländern geplant. Zudem wurde in Lizenzkooperation mit der DMK Group im Februar 2022 ein PITÚ-Eis lanciert: „PITÚ Frozen Caipirinha Style“ ist ein Sorbet im Slush-Eis-Stil und soll die Marke in neue Verwendungsanlässe überführen.

Die Wodka-Dachmarke GRASOVKA erweiterte ihr Sortiment um einen klaren, milden Wodka, der die Reinheit und Kälte seiner polnischen Heimat widerspiegelt und ein Angebot für die Mixverwendung darstellt. Neben nationalen Promotions in Deutschland sind internationale Listungen bspw. in den Niederlanden geplant.

Die Marke St. Hubertus konnte die Erfolgsgeschichte ihrer Fruchtliköre fortschreiben. Die Range wurde um den neuen Geschmack St. Hubertus Fruchtiger Apfel-Tropfen, einen Apfel-Likör mit fruchtig-sauren Noten, erweitert. Dem Boom der Cola-Mix-Getränke folgend wurde zudem der Kräuterlikör als Ready-to-drink-Dose mit Cola unter dem Namen HUBI plus Cola im plakativen Rehbock-Design lanciert.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden folgende internationale Distributionsmarken aus den Spirituosenhäusern Sazerac, Antonio Nadal, Le Breuil, Anora und Distell in das deutsche Produktsortiment aufgenommen:

BLACK MAGIC SPICED RUM (April 2021)

CORAZON TEQUILA (April 2021)

PEYCHAUDS AROMATIC BITTER (April 2021)

RUSHKINOFF (April 2021)

RUM EXPLORER (Mai 2021)

KOSKENKORVA CLIMATE ACTION (Oktober 2021)

AMARULA VEGAN (Januar 2022)

Mit der Ergänzung des Portfolios um weitere authentische Marken konnten einerseits Trendkategorien wie Rum oder Tequila bedient und zum anderen der Trend zur veganen Ernährung besetzt werden. Zudem fanden Kriterien wie Nachhaltigkeit in Form von umweltfreundlichen Praktiken wie z.B. regenerativer Landwirtschaft und integrative Firmenkulturen wie die Auszeichnung als „Great Place to Work“ verstärkt Berücksichtigung in der Markenauswahl.

Im Jahr der Einführung erwartet der Konzern jeweils nur geringe Umsatzbeiträge der Neueinführungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Semper idem Underberg AG Konzern verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse excl. Branntweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist 2021/2022	Prognose 2021/2022
Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	141,0	129,3
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	12,8	4,9
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	9,1	3,8
Absatz	Mio. l	21,2	19,0

Während der Absatz mit Mio. Liter 21,2 über der im Vorjahr formulierten Erwartung von Mio. Liter 19,0 liegt, entwickelten sich auch die Umsatzerlöse deutlich besser (um Mio. EUR +11,7) als erwartet. Verantwortlich hierfür war im Wesentlichen ein im Geschäftsjahr insgesamt besseres Geschäft als bedingt durch die Corona-Pandemie im letzten Jahr erwartet worden war. Bei Vergleich der Zahlen mit der Planung wird deutlich, dass der Umsatz deutlich über dem Planwert von Mio. EUR 129,3 liegt, und auch das EBITDA über dem Planwert von Mio. EUR 4,9 liegt. Das EBITDA liegt mit Mio. EUR 12,8 deutlich über unserer Prognose, ebenso die EBITDA-Marge mit 5,3 %-Punkten mehr aufgrund einer besseren als unter Corona sehr vorsichtig geplanten Margen- und Kostensituation.

Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurden Mio. EUR -3,4, die vor allem Erträge aus dem Verkauf einer Marke und aus einer Konfusion von Forderungen und Verbindlichkeiten betrafen sowie weitere Kosten für die Produktionsverlagerung und saldierte Verluste aus der Verschmelzung von Beteiligungsunternehmen, bereinigt. Im Geschäftsjahr wurde das EBITDA um Mio. EUR 0,8 bereinigt, die vor allem ebenfalls Umzugskosten im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion betreffen sowie die außerordentliche Zuführung des verbliebenen Unterschiedsbetrages aus den Pensionen. Weiterhin wurde der passivische Unterschiedsbetrag aufgelöst (Ertrag).

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2021/2022	Prognose 2021/2022
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	186	174

Die Mitarbeiterzahl liegt aufgrund der Standortverlagerung nach Rüdesheim sowie einer Produktionserweiterung über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 174 Mitarbeitern.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Branntweinsteuer) und Roherträge (Umsatzerlöse nach Abzug der Branntweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz) haben folgende Entwicklung genommen:

		2021/2022	2020/2021
Umsatzerlöse	Mio. EUR	141,0	120,3
Rohertrag	Mio. EUR	50,6	38,9

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei erhöhter Bestandsminderung sowie deutlich gestiegenem Wareneinsatz 36,5 % nach 32,1 % im Vorjahr. Bedingt durch Änderungen im Produktmix sowie in den Vertriebskanälen ist die Rohertragsmarge um 4,4 %-Punkte gestiegen.

Die Brutto-Umsatzerlöse im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 212,5 haben sich um Mio. EUR 27,7, d.s. 15 %, zum Vorjahr erhöht. Gegenüber dem Vorjahr gibt es im Bereich der Eigenprodukte inkl. Handelsmarken einen Umsatzanstieg von Mio. EUR 16,5, während auch die Distributionsmarken um Mio. EUR 10,4 gewachsen sind. Die Sonstigen Umsatzerlöse sind von Mio. EUR 10,9 um Mio. EUR 0,9 auf Mio. EUR 11,8 leicht gestiegen. Korrespondierend zur Entwicklung der Umsatzerlöse haben sich die Branntweinsteueraufwendungen um Mio. EUR 7,1, d.s. 11 %, erhöht. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von Mio. EUR 120,3 auf Mio. EUR 141,0 gestiegen.

Der Anstieg des Materialaufwands beträgt Mio. EUR 5,7 und ist mit 6,9 % prozentual niedriger als der Anstieg der Umsätze. Damit hat sich der Rohertrag vor allem margenbedingt positiv entwickelt.

Das unbereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 12,0 nach Mio. EUR 13,9 im Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge hat sich von 11,6 % auf 8,5 % verringert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist mit Mio. EUR 5,2 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1,1 gesunken. Während das Betriebsergebnis mit Mio. EUR 6,5 um Mio. EUR -2,4 unter dem Vorjahr liegt, hat sich das Beteiligungsergebnis inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um Mio. EUR 0,7 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Ebenso hat sich das Zinsergebnis um Mio. EUR 0,6 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge befinden sich mit Mio. EUR 2,6 nach Einmaleffekten aus der Veräußerung einer Marke im vorherigen Geschäftsjahr wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Innerhalb der weiteren betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 0,3 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 9,9 gestiegen, während sich die Abschreibungen mit Mio. EUR -0,3 rückläufig entwickelt haben. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus dem Bezug von Fremd-Personal. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund gestiegener Vertriebs- und Marketingaufwendungen erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gestiegener Zinserträge und Beteiligungserträge um Mio. EUR 1,3 verbessert. In diesem Zusammenhang hat sich der Zinsaufwand vor dem Hintergrund gesunkener Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen rückläufig entwickelt. Der Zinsertrag ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen, vor allem aus der Underberg GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr ist im Beteiligungsergebnis ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus der Peter Zwack & Consorten Handels-AG in Höhe von Mio. EUR 2,1 enthalten (Vorjahr: Mio. EUR 1,5).

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG beträgt zum 31. März 2022 Mio. EUR 2,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft an die Underberg GmbH & Co. KG auf Mio. EUR 4,3 nach Mio. EUR 5,8 im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung entspricht unseren Erwartungen, insgesamt ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr geringeres Ergebnisniveau zu erreichen, da im Vorjahr ein Sondereffekt aus der Veräußerung einer Marke erzielt werden konnte.

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von Mio. EUR 2,1 (Vorjahr: Mio. EUR 5,8).

b) Finanzlage

Zum 31. März 2022 standen dem Konzern insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 3,4 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,2 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Zusätzlich wird durch Factoring Liquidität geschaffen. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand ist im Februar.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 2,6. Der operative Cashflow speist sich dabei maßgeblich aus dem um Abschreibungen korrigierten Konzernergebnis vor Ergebnisabführung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 7,0. Er wird neben den Zinseinzahlungen von Mio. EUR 2,2 sowie erhaltenen Dividenden in Höhe von Mio. EUR 2,1 im Wesentlichen durch die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens in Höhe von Mio. EUR 6,5 bestimmt. Gegenläufig wirken sich die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR -4,1 aus.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurde das verbleibende Bankdarlehen in Höhe von Mio. EUR 2,7 im Geschäftsjahr planmäßig abgelöst. Zusammen mit Zinszahlungen in Höhe von Mio. EUR 3,7 sowie der Ergebnisabführung und gezahlten Dividenden in Höhe von Mio. EUR 0,2 beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit damit auf Mio. EUR -8,7.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr dadurch von Mio. EUR 25,7 auf Mio. EUR 26,6 erhöht.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 210,2 und liegt damit um 4,0 % unter dem Vorjahr.

Das Konzern-Eigenkapital ist um 13,5 % gesunken. Die Entwicklung beruht im Wesentlichen darauf, dass vor dem Hintergrund der Aufstockung der Beteiligung an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, um 27 % die Anteile anderer Gesellschafter deutlich um Mio. EUR 13,2 verringert worden sind. Damit geht eine um 3,1 %-Prozentpunkte verringerte Gesamt-Eigenkapitalquote von 27,2 % einher. Ohne Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter konnte die Eigenkapitalquote hingegen von 20,7 % auf 23,6 % erhöht werden.

Das Konzernvermögen besteht zu 41 % aus Anlagevermögen und zu 59 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere die Gesellschafterin, sowie liquide Mitteln.

Das Anlagevermögen hat sich von Mio. EUR 85,1 auf Mio. EUR 86,1 erhöht. Während die immateriellen Vermögensgegenstände sich aufgrund der planmäßigen Abschreibung des Geschäftsjahres auf Mio. EUR 38,7 verringert haben, sind die Sachanlagen auf Mio. EUR 17,9 angestiegen. Dieses beruht insbesondere auf den weiteren Investitionen im Zusammenhang mit dem Umzug der Produktion nach Rüdesheim und deren Erweiterung. Die Finanzanlagen bewegen mit einer Erhöhung von Mio. EUR +0,1 auf Vorjahresniveau.

Die Veränderung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite aus dem Rückgang des Umlaufvermögens. Insbesondere die Forderungen gegen Gesellschafter konnten auf Mio. EUR 39,1 deutlich reduziert werden. Daneben haben sich die Sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der Begleichung des restlichen Kaufpreises aus der letztjährigen Veräußerung einer Marke auf Mio. EUR 5,9 verringert. Die Vorräte und Lieferforderungen haben sich ebenfalls stichtagsbedingt um jeweils Mio. EUR 0,5 rückläufig entwickelt. Dagegen haben sich die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen um Mio. EUR 1,0 erhöht. Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag Mio. EUR 26,6 (Mio. EUR +0,9).

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 18 % der Bilanzsumme dar, weitere 54,8 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Die Anleihen prägen dabei die Verbindlichkeiten und sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Neben dem Nominalbetrag der Anleihen sind hier auch abgegrenzte Zinsen enthalten. Die Bankverbindlichkeiten haben sich aufgrund der vollständigen Tilgung des Bankdarlehens um Mio. EUR -2,6 auf Mio. EUR 0,2 reduziert. Die Rückstellungen konnten ebenfalls insbesondere aufgrund der vollzogenen Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdesheim um Mio. EUR 1,2 verringert werden.

Gegenläufig hat sich insbesondere aufgrund des Abschlusses eines Liefervertrags die Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens auf Mio. EUR 3,5 ausgewirkt. Daneben haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern umsatzbedingt um Mio. EUR +1,2 erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag Mio. EUR 7,8 nach Mio. EUR 7,0 im Vorjahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten konnten um Mio. EUR 0,2 reduziert werden.

Die passiven latenten Steuern betragen zum Stichtag Mio. EUR 3,5 (Mio. EUR -0,6).

d) Investitionen

Im Rahmen der Standortverlagerung von Berlin nach Rüdesheim wurde im Geschäftsjahr im Wesentlichen in Sachanlagen investiert. Die Investitionen betragen Mio. EUR 4,3, davon entfallen Mio. EUR 0,4 auf Technische Anlagen und Maschinen sowie Mio. EUR 3,3 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Geschäftsjahr 130 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2021/2022 betrug im Konzern 186 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 173 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Konzerngesellschaften

Das operative Geschäft des Konzerns wird in hohem Maße durch die Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das aktive Geschäft des Konzerns wird daneben auch weiterhin durch die Semper idem Underberg AG, Asbach GmbH und die Underberg do Brasil Industria De Bebidas, Rio de Janeiro/Brasilien, ausgeübt.

Bei dem Tochterunternehmen Gurktaler AG, Wien/Österreich, konnten im Geschäftsjahr die Anteile auf 83,7 % aufgestockt werden. Die Gesellschaft hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem hält der Konzern 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

g) Sonstiges

Die Muttergesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

III. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche des Konzerns.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso werden die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Muttergesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Konzern-Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand der Muttergesellschaft in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 7 zertifiziert.

Im Konzern wurde im Jahr 2020 ein Krisenstab eingesetzt, der sich auf Vorstandsebene der Corona-Situation und deren Auswirkung intensiv widmet. Dabei wurden auch umfangreiche Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung des Konzerns und der Gesundheit der Mitarbeiter festgelegt. Hierzu gehört z.B. die Vermeidung von physischen Kontakten mit Externen wie Kunden und Lieferanten. Reisen der Mitarbeiter werden auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert. Flug- und Bahnreisen sind nicht erlaubt. Stattdessen werden verstärkt Telefon- und Videokonferenzen genutzt. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden die Abstände in den Büros vergrößert und das mobile Arbeiten wurde angeboten. Weiterhin haben wir die Mitarbeiter auch mit Hygienesets, bestehend aus Einmalmasken sowie Desinfektionsmittel und Selbsttests, ausgestattet.

Risiken und Chancen

Der Konzern ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für den Konzern resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte der Konzern nicht in der Lage sein, seine Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken. Der Konzern ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Dabei entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Daneben ist der Konzern den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Der Konzern ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt, die zum Bilanzstichtag auf einen Nominalbetrag (ohne abgegrenzte Zinsen) von insgesamt Mio. EUR 85,0 valutieren. Soweit es nicht gelingt, das Vertrauen der Kapitalmärkte durch eine hohe Transparenz in der Finanzberichterstattung, verlässliche Bedienung der eingegangenen Verpflichtungen und Erreichung der formulierten operativen und finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen in unseren Unternehmen zu erhalten oder zu erhöhen, besteht das grundsätzliche Risiko, dass der externe Finanzbedarf nicht im notwendigen Umfang gedeckt werden kann.

Das erfolgreiche öffentliche Angebot der im November 2019 neu ausgegebenen Anleihe ist Ausdruck des Vertrauens der Kapitalgeber in die Semper idem Underberg AG. Entsprechend ist der Vorstand zuversichtlich, den auch in Folgejahren anstehenden Refinanzierungsbedarf aus den in den Jahren 2024 und 2025 auslaufenden Anleihen über Mio. EUR 25,0 bzw. Mio. EUR 60,0 decken zu können.

Zur Sicherung der Anschlussfinanzierung im vorstehend genannten Sinne sowie zur nachhaltigen Finanzierung der Wachstumsstrategie des Semper idem-Konzerns arbeitet der Vorstand gemeinsam mit verschiedenen Bankpartnern unverändert auch an alternativen Finanzierungsmodellen zur Revolvierung der auslaufenden Anleihen. Insgesamt ergeben sich in diesem Zusammenhang erhebliche Chancen für den Semper idem-Konzern, da wir davon ausgehen, eine solide Basis für eine langfristige Absicherung unserer Finanzierungsstruktur zu schaffen.

Die nunmehr seit zwei Jahren bestehenden Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie bestehen auch nach dem Abschlussstichtag fort. Es ist nicht auszuschließen, dass im Herbst erneut Restriktionen für die Hotel- und Gastronomiebetriebe in Deutschland eingeführt werden, die sich dann direkt auf den Konzern-Umsatz auswirken werden. Dennoch geht der Vorstand aufgrund von Aussagen politischer Entscheidungsträger im Vergleich zum Vorjahr von einem eher rückläufigen Risiko aufgrund der Corona-Pandemie aus. So werden aufgrund des Anstiegs der Flug-Reisen auch stärkere Duty-Free-Umsätze erwartet.

Aufgrund der seit Ende Februar 2022 bestehenden Ukraine-Krise hat der Konzern sein Russland-Geschäft eingestellt. Die Auswirkungen aus dem Russlandgeschäft sind derzeit gering. Außerdem bestehen Preis- und Lieferrisiken im Beschaffungsmarkt, z.B. bei der energieintensiven Glasproduktion der Kleinflaschen. Die möglichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns werden vom Vorstand der Muttergesellschaft laufend analysiert und bei Bedarf Gegenmaßnahmen eingeleitet, sofern dies möglich ist.

Insgesamt ist der Ausblick für das kommende Geschäftsjahr aufgrund erster Erfolge der Markenmodernisierungen und Werbekampagnen trotz weiterer leichter Pandemie-Einschränkungen und Kostensteigerungen optimistisch.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern ergeben.

IV. Prognosebericht

1. Allgemein

Im kommenden Geschäftsjahr 2022/23 wird die eingeschlagene Modernisierungs- und Innovationsstrategie auf den Semper-idem-Marken fortgesetzt. Sie basiert auf den Säulen kundenzentrierter Markenaufbau in Zusammenarbeit mit führenden Marktforschungsinstituten wie Rheingold Salon, trendbasierte Produktentwicklung, Community Management mittels E-commerce, Social Media und Influencer-Kooperationen, TV-Media Kooperationen, sowie Lizenzpartnerschaften.

Für die Marke Underberg wurde in 2022/23 die Modernisierungsstrategie fortgesetzt. Die Aktivierungskampagne wird in Form von Bewegtbild in Deutschland fortgesetzt. Der Social-Media-Auftritt wird ausgebaut und dem Trend folgend um Influencer-Kooperationen aus den Bereichen Food, Outdoor und Musik erweitert. Zudem wurden Lizenzvereinbarungen mit internationalen Lifestylemarken auf den Weg gebracht, die neue Impulse zur Markenverjüngung setzen. Die Jubiläumswelt im Marktauftritt wird Standard und weltweit ausgerollt. Das neue internationale Verpackungsdesign setzt mit einer Weltkugel im PopArt Style den neuen Claim „Explore the united world of herbs“ ins Bild. Internationale Marktforschungen bezeugen die Akzeptanz der neuen Welt bei Stamm- und Neuverwendern gleichermaßen und attestierten der Traditionsmarke „A New Beginning for the Brand“. Die Präsentation auf der internationalen „ProWein“ Messe in Düsseldorf im Mai 2022 ist Startpunkt für den internationalen Rollout. Zur optimalen Aussteuerung der Kanäle werden zudem exklusive Editionen angeboten, z.B. mit internationalen Geschäftspartnern im Premiumbereich oder in Kooperation mit bewährten Markenbotschaftern wie der schwedischen Metal Band Amon Amarth.

Die Marke Asbach setzt konsequent ihren Weg fort, ihre Positionierung zu schärfen und sich vor allem für neue, junge Zielgruppen zu öffnen. 2022/23 begleitet Asbach als Titelsponsor die Ausstrahlungen des neuen Kabel-Eins-Formats „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ im TV. Zudem wird das eigene Branded-Entertainment-Format „Asbach Comedy Stammtisch“ gestartet, und umfangreiche Aktivierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit führenden Festivals wie dem Parookaville-Festival in Weeze werden lanciert. Produkte, die in Kooperation mit Künstlern platziert werden, haben im Markt deutlich an Bedeutung gewonnen. Diesem Trend folgend lanciert Asbach Uralt im Sommer 2022 eine limitierte Design Edition in Kooperation mit 3 reichenweitenstarken Street Artists. Zudem ist geplant, das Sortiment um das Produkt Asbach Coffee & Cream zu erweitern. Marktforschungen belegen einen hohen inhaltlichen Markenfit und bestätigen, dass Asbach die Trend-Themen „Barista“ und „Cream“ in der Kategorie Spirituosen auf einzigartige Weise besetzt. Zudem nutzt Asbach den in der Corona-Zeit beobachteten anhaltenden Premium-Trend: Insbesondere auf den internationalen Märkten setzt Asbach auf seine Premium Produkte, besonders hochwertige, lange im Fass gelagerte Brandy-Sorten, und plant, diese mit dem exklusiven Launch von „Asbach 18“ zu verstärken.

Unter dem Motto „Flavour Your Caipi“ lanciert die Marke PITÚ die neue „Flavoured-Linie“ und baut 2022/23 auf den Trend auf, Spirituosen mit einem Fruchtgeschmack zu variieren und convenient als „Easy Mix“ anzubieten. So sollen neue Variationsalternativen für bestehende PITÚ-Verwender angeboten und neue Verwender gewonnen werden. In 2022/23 setzt die Marke Pitú auf die trendige Superfruit Maracuja und lanciert das Produkt Pitú Flavoured Passionfruit, Original-PITÚ mit natürlichen fruchtigen Aromen, in der 0,7 L-Flasche. Zudem wird PITÚ Caipi Passionfruit in der Dose angeboten und somit die Alleinstellung von Pitú in der Kategorie Caipi to Go ausgebaut und der anhaltenden Convenient-Megatrend der Branche Ready to Drink (RTD) weiter kapitalisiert. Neben dieser Modernisierung des Getränkeklassikers zu mehr Kombinierbarkeit und Individualität wird die Marke durch Aktivierungsmaßnahmen u.a. auf dem neuen San Hejmo Festival in Weeze sowie durch Media Kooperationen mit der Erlebnismarke Mydays auf reichweitenstarken TV-Kanälen zeitgeistig und zielgruppengenaу inszeniert.

Ein weiterer Trend sind klare Shots: Vor diesem Hintergrund wird die Marke XuXu die neue Sublinie Xuxu Clear lancieren. Der erdbeerige Geschmack in rubinroter Farbe bietet zudem Mixmöglichkeiten, die dem Trend zur „Taste Experience“ folgen und eine „Instagrammabilty“ gewährleisten, die aktiv durch Kooperationen mit renommierten Barkeepern unterstützt wird.

Die Marke St. Hubertus aus dem Bereich St. Nikolaus wird deutschlandweit weiter ausgebaut. Regionale Absatzpotentiale werden durch die Lancierung der Edition Hubertus Sanddorn weiter erschlossen. Das Konsumentenbedürfnis nach Momenten des Loslassens ist ungebrochen stark und erfährt nach zwei langen Corona-Jahren einen weiteren Schub. Diesem Nachholeffekt wird Rechnung getragen durch die Lancierung der Spirituose Hubertustropfen auf der spanischen Insel Mallorca mit den erwartbaren positiven Abstrahleffekten insbesondere auf dem deutschen Markt.

Für das Geschäftsjahr 2022/23 sind zusätzlich neue Partnerschaften mit starken Vertriebsmarken geplant. Insbesondere wird das Portfolio von AMBER BEVERAGE Group aufgenommen und verstärkt auf diesem Wege die Marktbedeutung der Diversa Vertriebsorganisation in Deutschland.

2. Einflüsse durch Corona und Ukraine-Krieg

Die nunmehr seit zwei Jahren bestehenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie bestehen auch nach dem Abschlussstichtag fort. Es ist nicht auszuschließen, dass im Herbst erneut Restriktionen für die Hotel- und Gastronomiebetriebe in Deutschland eingeführt werden, die sich dann direkt auf den Konzern-Umsatz auswirken werden. Dennoch geht der Vorstand aufgrund von Aussagen politischer Entscheidungsträger im Vergleich zum Vorjahr von einem eher rückläufigen Risiko aufgrund der Corona-Pandemie aus. So werden aufgrund des Anstiegs der Flugreisen auch stärkere Duty Free Umsätze erwartet.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat seit Februar 2022 in Europa und weltweit zu starken Wirtschaftsreaktionen einhergehend mit einer signifikanten Beeinträchtigung der globalen Handelsströme, Lieferketten und Rohstofflieferungen geführt. Hinzu kommen nach wie vor die unplanbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie. Von einer Normalisierung der wirtschaftlichen Lage kann somit für das Jahr 2022 nicht die Rede sein. Im Gegenteil werden der Russland-Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden enormen Preissteigerungen für Rohstoffe, Glas, Papier und Logistik Deutschland und auch die Spirituosenbranche begleiten.

3. Einschätzung zur Gesamtentwicklung des Konzerns

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie die Distributionsmarken und ist abhängig von dem Marktumfeld sowie der Handelskonzentration.

Die von der Bundesregierung und den Landesregierungen getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hatten erhebliche Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Das wiederum wirkt sich auch weiterhin auf das Geschäft des Semper idem Underberg AG Konzerns aus. Es wird aber davon ausgegangen, dass sich der Absatz/Umsatz im Folgegeschäftsjahr weiter erholt.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 rechnet der Konzern deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch Corona und die Ukraine-Krise mit den nachfolgenden finanziellen Steuerungsgrößen:

		Plan 2022/2023	IST 2021/2022
Umsatzerlöse			
(excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	151,0	141,0
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	12,1	12,8
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	8,0	9,1
Absatz	Mio. l	22,0	21,2
Mitarbeiter	Anzahl	229	186

Im neuen Geschäftsjahr rechnet der Konzern mit einem starken Absatz und Umsatzwachstum von 7,1 % auf Mio. EUR 151,0. Das EBITDA ist bei sinkender EBITDA-Marge mit Mio. EUR 12,1 geplant. Aufgrund steigender Umsätze sowie der Produktionserweiterung sind 43 zusätzliche Mitarbeiter geplant.

Rheinberg, den 11. Juli 2022

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernbilanz zum 31. März 2022

Aktiva	31.3.2022 EUR	Vorjahr EUR	Passiva	31.3.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.851.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.977.800,78	40.161.897,06	II. Kapitalrücklage	48.384.992,25	46.234.734,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert	774.060,31	809.246,31	III. Gewinnrücklagen		
	<u>38.751.861,09</u>	<u>40.971.143,37</u>	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	15.044.000,00
II. Sachanlagen			IV. Konzernbilanzverlust	25.667.135,02	31.579.581,89
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.010.421,60	6.823.102,25	V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-45.673,29	-314.746,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.131.824,58	1.787.896,85	VI. Anteile anderer Gesellschafter	7.739.979,96	20.977.674,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.539.482,28	1.287.791,92		<u>57.263.163,90</u>	<u>66.213.081,01</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214.274,39	4.949.438,94	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	843.217,64
	<u>17.896.002,85</u>	<u>14.848.229,96</u>	C. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.416.168,00	25.039.275,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.358.143,12	3.358.143,12	2. Steuerrückstellungen	1.187.935,07	1.258.790,59
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.086.080,54	25.942.690,41	3. Sonstige Rückstellungen	11.257.596,41	12.718.108,80
3. Beteiligungen	9.598,96	9.598,96		<u>37.861.699,48</u>	<u>39.016.174,39</u>
	<u>29.453.822,62</u>	<u>29.310.432,49</u>	D. Verbindlichkeiten		
	<u>86.101.686,56</u>	<u>85.129.805,82</u>	1. Anleihen	86.625.138,85	86.625.138,89
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.452,77	2.766.524,20
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.835.871,39	7.016.490,86
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.516.126,76	9.538.610,38	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	566.687,21	645.953,91
2. Unfertige Erzeugnisse	13.146.342,56	15.005.610,73	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	369.038,05	55.582,90
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.249.567,89	14.902.879,75	6. Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern	11.542.378,71	10.322.549,17
	<u>38.912.037,21</u>	<u>39.447.100,86</u>	7. Sonstige Verbindlichkeiten	932.591,28	1.131.752,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>108.037.158,26</u>	<u>108.563.992,23</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.591.662,95	10.097.527,39	E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.489.000,00	67.090,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.973.121,85	45.008.028,08	F. Passive latente Steuern	3.549.420,00	4.189.529,21
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.930.585,84	1.906.279,79			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.938.905,27	11.437.277,51			
	<u>58.434.275,91</u>	<u>68.449.112,77</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26.597.688,81	25.732.935,37			
	<u>123.944.001,93</u>	<u>133.629.149,00</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	154.753,15	134.129,66			
	<u>210.200.441,64</u>	<u>218.893.084,48</u>		<u>210.200.441,64</u>	<u>218.893.084,48</u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

	2021/2022	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Brutto-Umsatzerlöse	212.497.295,77	184.758.083,18
2. Branntweinsteueraufwendungen	71.523.943,00	64.439.121,66
3. Umsatzerlöse	140.973.352,77	120.318.961,52
4. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.486.692,75	870.301,30
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.661.503,04	6.771.592,03
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.079.867,40	68.602.267,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.854.058,40	13.658.038,35
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.297.925,86	11.886.073,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.992.833,31	2.030.678,03
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.171.271,73	3.495.623,83
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.269.735,57	19.399.597,78
10. Erträge aus Beteiligungen	21.667,59	107.342,17
11. Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.278.328,79	1.446.943,58
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.249.954,97	2.095.134,82
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.791.050,71	6.186.720,46
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	793.370,35	368.944,41
15. Ergebnis nach Steuern	4.448.001,08	5.982.331,28
16. Sonstige Steuern	176.990,46	131.128,05
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-2.186.090,37	-5.370,45
18. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	2.084.920,25	5.845.832,78
19. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	216.473,38	2.214.579,32
20. Verlustvortrag	31.579.581,89	35.210.835,35
21. Entnahme aus der Gewinnrücklage	4.044.000,00	0,00
22. Konzernbilanzverlust	25.667.135,02	31.579.581,89

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

Gesetzliche Vorschriften

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem oder Muttergesellschaft) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, auf die die Semper idem Underberg AG einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausüben kann, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden acht (Vorjahr: acht) inländische und vier (Vorjahr: vier) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin werden die Beteiligungen an drei (Vorjahr: drei) Gesellschaften im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2007/2008 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB a.F. mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 31. März 2017 hat die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, (kurz: Underberg KG) ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg, (kurz: H. Underberg-Albrecht) sowie an deren Komplementärin, der H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg, in die Muttergesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden danach zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Muttergesellschaft somit durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht die Gurktaler AG, Wien/Österreich, (kurz: Gurktaler) und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie weiteren Gesellschaften, die damit zum 31. März 2017 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen waren. Im Rahmen der auf den 31. März 2017 vorzunehmenden erstmaligen Kapitalkonsolidierung waren daher „Anschaffungskosten“ der Beteiligung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 66,9 mit dem für Zwecke der Erstkonsolidierung neu bewerteten Eigenkapital der H. Underberg-Albrecht aufzurechnen. Diese „Anschaffungskosten“ ergaben sich dabei mit Mio. EUR 33,5 aus dem Wert der zu diesem Zeitpunkt neu eingelegten Anteile sowie mit Mio. EUR 33,4 aus dem bis zum 31. März 2017 gemäß § 312 HGB nach der sog. Equity-Methode fortgeführten Wertansatz der Beteiligung im Konzernabschluss der Semper idem.

Zum 31. März 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Anteile an der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, von der Underberg KG erworben, die damit zum 31. März 2019 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen war.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2018/2019 25 % der Anteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, von der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1, 2 und 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 30. März 2022 hat die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, von der Underberg KG erworben. Der Kauf erfolgte über die Verrechnung der Kaufpreisforderung mit noch offenen Verbindlichkeiten der Verkäuferin. Damit erhöht sich die Beteiligungsquote von 55,7 % auf 83,7 %. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 2.150 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich sämtlich um vollständig bzw. nahezu inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt auch eine Bewertung at-equity.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben. Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich weder einzeln noch in Summe ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden danach gemäß der Buchwertmethode den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen (anteilig) zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. März 2010 kommt die Neubewertungsmethode zum Ansatz. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt mit der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, aktive bzw. passive latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird unverändert ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden, sofern nicht in Euro aufgestellt, in Anwendung von § 308a HGB auf Euro umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Markenrechte Asbach werden seit dem 1. September 2012 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bemessungsgrundlage für die Abschreibung ist der Buchwert zum 31. August 2012 von TEUR 16.000.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 erfassten Markenrechte im Eigentum der H. Underberg-Albrecht (Pitú, XuXu und Sangrita) sowie der Gurktaler (Gurktaler und Rossbacher) werden ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Der Konsum von Spirituosen ist überwiegend konstant. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungsdauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 25 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht.

Die zum 31. März 2019 erworbenen Markenrechte der Semper idem von der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert eines bereits in den Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wird unverändert planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 aus der Neubewertung der H. Underberg-Albrecht und Gurktaler entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 954 werden über 25 Jahre abgeschrieben. Da die geschäftswertbildenden Faktoren betreffend die zum 31. März 2017 erstmals zu konsolidierenden Gesellschaften in engem Zusammenhang mit den durch die Gesellschaften gehaltenen Markenrechte stehen, wurde auch die planmäßige Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend bemessen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2019 der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S ergab sich aus der Neubewertung ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.060. Dieser wird seit dem 1. April 2019 planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 wurden im Jahr des Zugangs voll aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 25
Markenrechte	15 bis 25
Geschäfts- oder Firmenwert	10 bis 25
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, soweit zum Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Finanzanlagen auszugehen ist.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips at equity bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren und latenten Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wurden als Rechnungszins der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, von 1,81 % (Vorjahr: 2,19 %) gemäß RückAbzinsV sowie für Rentenanpassungen unverändert 2,0 % p.a. sowie die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahren beträgt für diese Pensionsverpflichtungen TEUR 1.249 (Vorjahr: TEUR 1.917).

Der verbleibende Zuführungsbetrag aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 1.292 wurde im Geschäftsjahr komplett zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung der Rückstellungen von TEUR 0.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH und Co. KG wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Semper idem übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH und Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,7 (Vorjahr: Mio. EUR 9,5), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Die bei der Underberg GmbH und Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse des Semper idem-Konzerns wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 1,81 % (Vorjahr: 2,19 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung wie im Vorjahr von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 726).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 0,4 % (Vorjahr: 0,4 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge und der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge von unverändert 0,0 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuer, der die Verbindlichkeit Branntweinsteuer betrifft, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden in den Einzelabschlüssen mit den entsprechenden unternehmensindividuellen Steuersätzen auf abzugsfähige, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie Verlustvorträge gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive Überhänge werden gemäß dem Wahlrecht nicht angesetzt.

Für die Muttergesellschaft werden latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert.

Ferner werden latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge gemäß § 306 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind alle Unternehmen benannt, die nach § 294 oder § 311 HGB in diesen Konzernabschluss einbezogen werden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote %
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0
Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg	100,0
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0
Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG, Erding	100,0
Georg Hemmeter GmbH, Erding	100,0
Rüdesheimer Spirituoserverbund GmbH, Rüdesheim	100,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ¹⁾²⁾
Gurktaler AG, Wien	83,7 (Vj: 55,7)
Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk	83,7 (Vj: 55,7)
Rosbacher Vertriebs GmbH, Wien	83,7 (Vj: 55,7)
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien	41,8 ¹⁾
Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	99,814
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ¹⁾²⁾

¹⁾ At-Equity Konsolidierung

²⁾ Per 31. Dezember 2021

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch genommen.

Folgende Unternehmen werden wegen ihrer einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2021/2022 TEUR
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0	62,4	4,0
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0	34,2	0,1
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	412,3	19,6
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	30,5	1,3
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ²⁾	102,3	19,2
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0	76,5	9,0
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	-0,9	-3,1
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0	17,0	-1,3
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0	310,3	60,6
Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	49,1	1,8
Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	25,4	0,3

¹⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz der Muttergesellschaft

²⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinbart

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Nachfolgende Beteiligungen bestehen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ¹⁾	41.254,9	4.646,3

¹⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2021

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben mit folgenden Ausnahmen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 39.185 (Vorjahr: TEUR 44.154), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 835 (Vorjahr: TEUR 851) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 30.232 (Vorjahr: TEUR 39.503) aus Darlehen und TEUR 8.956 (Vorjahr: TEUR 4.651) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen enthalten. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 788 (Vorjahr: TEUR 854) resultieren wie im Vorjahr aus laufender Verrechnung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (assoziierte Unternehmen), in Höhe von TEUR 2.931 (Vorjahr: TEUR 1.906) resultieren aus Leistungsforderungen und Zinsen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt unverändert EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (Ifd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 48.385 (Vorjahr: TEUR 46.235). Vor dem Hintergrund des Erwerbs weiterer Aktien an der Gurktaler AG, Wien (Österreich), wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis für die weiteren Aktien und dem anteiligen Eigenkapital für diese Anteilstranche in Höhe von TEUR 2.150 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gewinnrücklagen

Die Verringerung der Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 4.044 resultiert aus einem entsprechenden Beschluss auf Ebene der Gurktaler AG, Wien (Österreich) und entfällt auf andere Gewinnrücklagen.

Konzernbilanzverlust

	TEUR
Stand 1. April 2021	-31.580
Konzernjahresgewinn (ohne Minderheitenanteile)	+1.869
Entnahme aus der Gewinnrücklage	+4.044
Stand 31. März 2022	-25.667

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im Geschäftsjahr erfolgt die vollständige erfolgswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. und der Diversa Spezialitäten GmbH (Vorjahr: TEUR 843) aufgrund verbesserter nachhaltiger Ertragsaussichten.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2022 insgesamt TEUR 25.416 (Vorjahr: TEUR 25.039).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.601 (Vorjahr: TEUR 2.643), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.178 (Vorjahr: TEUR 685) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 7.444 (Vorjahr: TEUR 6.072).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten TEUR	mit einer Restlaufzeit			durch Grund- pfandrechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 1 Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR	
Anleihen	86.625	1.625	85.000	0	0
(Vorjahr:)	(86.625)	(1.625)	(85.000)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165	165	0	0	0
(Vorjahr:)	(2.767)	(1.433)	(1.334)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.836	7.836	0	0	0
(Vorjahr:)	(7.016)	(7.016)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	369	369	0	0	0
(Vorjahr:)	(56)	(56)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	567	567	0	0	0
(Vorjahr:)	(646)	(646)	(0)	(0)	(0)
Verbrauchssteuern	11.542	11.542	0	0	0
(Vorjahr:)	(10.323)	(10.323)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	933	933	0	0	0
(Vorjahr:)	(1.131)	(1.131)	(0)	(0)	(0)
	108.037	23.037	85.000	0	0
	(108.564)	(22.230)	(86.334)	(0)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Anleihen

Zum Konzern-Bilanzstichtag bestehen folgende ausstehende Inhaberschuldverschreibungen:

Im Juli 2018 hat die Semper idem Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2LQQ43) mit einem Volumen von Mio. EUR 25,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 4. Juli 2024. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 4. Juli 2018.

Im November 2019 hat die Semper idem Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2015/ 2020 (ISIN DE000A13SHW9) sowie 2014/2021 (ISIN DE000A11QR16). Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 18. November 2019.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den laufenden Verrechnungsverkehr sowie kurzfristige Finanzierungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 140) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 89) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zwischen der Semper idem und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr ein neuer Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3.489 verteilt vorausbezahlte und grundsätzlich abrechenbare Kellerkosten auf die folgenden 8 Jahre.

Latente Steuern

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.561 (Vorjahr: TEUR 1.663) resultieren aus Differenzen im Einzelabschluss der Asbach GmbH zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus der Übertragung von Markenrechten zum 1. Oktober 2005. Der Steuersatz beträgt unverändert 16,0 %.

Aktive latente Steuern resultieren aus der Differenz in einem Einzelabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus Pensionsrückstellungen TEUR 2.877 (Vorjahr: TEUR 2.436). Die Bewertung der temporären Differenz erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 28,8 % (Vorjahr: 28,8 %).

Darüber hinaus ergeben sich unter Anwendung des konzernüblichen Steuersatzes von 30,0 % aktive latente Steuern von TEUR 747 (Vorjahr: TEUR 926) sowie passive latente Steuern von TEUR 5.612 (Vorjahr: TEUR 5.889) gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsaldiert ergibt sich hieraus eine Summe von TEUR 7.173 (Vorjahr: TEUR 7.552) passiven sowie von TEUR 3.624 (Vorjahr: TEUR 3.362) aktiven latenten Steuern. Nach Saldierung verbleibt ein passiver Überhang von TEUR 3.549 (Vorjahr: TEUR 4.190).

Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,7 (Vorjahr: Mio. EUR 9,5). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg GmbH & Co. KG zugeführt und der Aufwand durch den Konzern erstattet. Zudem wurde der verbliebene ausstehende Unterschiedsbetrag im Geschäftsjahr den Pensionsrückstellungen vollständig zugeführt und der Aufwand von der Semper idem erstattet. Somit ergibt sich keine verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen (Vorjahr: TEUR 522). Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da der Konzern die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können. Aus dem Mietvertrag resultiert ein jährlicher Mietzins von TEUR 567, somit über die verbleibende Laufzeit bis 2025 von TEUR 1.699 (Vorjahr: TEUR 2.266).

Der Konzern hat Forderungen in Höhe von TEUR 18.445 (Vorjahr: TEUR 17.685) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Der Konzern behält jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko beim Semper idem Underberg-Konzern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2022/2023	2023/2024
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren, Werbeverträge	542	477

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Nachdem der Mietvertrag für die Werksimmobilien Berlin (TEUR 330 p.a.) im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund des vollzogenen Umzugs erstmals entfällt, verbleibt als bedeutsamste Einzelposition der Mietvertrag mit Santa Barbara in Wilthen (TEUR 276 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 1,5 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0). Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis betreffend die Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg sind in diesem Betrag nicht enthalten; siehe dazu den vorhergehenden Abschnitt zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt Mio. EUR 141,0 (Vorjahr: Mio. EUR 120,3). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet. In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 16,3 (Vorjahr: Mio. EUR 12,2) enthalten.

Gliederung nach Produktgruppen

	2021/2022 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	139,0	122,5
Handelswaren	61,7	51,3
	200,7	173,8
Sonstige Umsatzerlöse	11,8	10,9
Brutto-Umsatzerlöse	212,5	184,7
Branntweinsteueraufwendungen	-71,5	-64,4
Umsatzerlöse	141,0	120,3

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 2.662 (Vorjahr: TEUR 6.772) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von passivischen Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 843 (Erträge von außergewöhnlicher Höhe) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1.195 (Vorjahr: TEUR 1.400). Die periodenfremden Erträge betragen TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 830).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 19).

Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 186 Angestellte (Vorjahr: 182), davon 72 (Vorjahr: 63) in unseren Werken.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 118).

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 3.171 (Vorjahr: TEUR 3.496). Die Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen, Marketingaufwendungen und Aufwendungen für Verwaltung. Des Weiteren liegen Aufwendungen aus der Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdesheim in Höhe von TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 663) (außergewöhnliche Aufwendungen) vor. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 1.581 (Vorjahr: TEUR 622).

Es bestehen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.292 (Vorjahr: TEUR 473) aus der Zuführung des Unterschiedsbetrags aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHG (außergewöhnliche Aufwendungen).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 1 (Vorjahr auf weniger als TEUR 8).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

Die Erträge entfallen in Höhe von TEUR 2.137 (Vorjahr: Erträge TEUR 1.372) auf die Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, und in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 75) auf die Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 1.789 (Vorjahr: TEUR 1.703) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 40) Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten.

Daneben enthalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.102 (Vorjahr: TEUR 2.435). Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 3.687 (Vorjahr: TEUR 3.752) gezahlt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 101) die Auflösung passiver latenter Steuern nach § 274 HGB, mit TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 187) die Bildung aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB sowie mit TEUR 160 die Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr: TEUR 472 die Auflösung aktiver latenter Steuern) und mit TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 596) die Auflösung passiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den passiven latenten Steuern. Der Ertragsteueraufwand umfasst somit in der Summe latente Steuererträge in Höhe von insgesamt TEUR 641 (Vorjahr: TEUR 412) und laufende Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.434 (Vorjahr: TEUR 781). Der laufende Steueraufwand beinhaltet periodenfremden Steueraufwand in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 850).

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss der Semper idem Underberg AG in Höhe von TEUR 2.186 (Vorjahr: TEUR 5) wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In dem Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr keine jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Mitglieder des Vorstands

- Thomas Mempel, Vorstand Vertrieb Deutschland und International, Neukirchen-Vluyn
- Michael Söhlke, Vorstand Finanzen und Controlling, Personal, Logistik, IT, Moers
- Moritz Underberg, Vorstand Marketing, Produktmanagement und Öffentlichkeitsarbeit, Düsseldorf (bis 31. August 2021)

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 805.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München
- Frau Christiane Underberg, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Dr. Thomas Stoffmehl, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe

Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Bezüge von TEUR 195 von dem Konzern erhalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	161	159
b) Andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	63	202
	<u>224</u>	<u>361</u>

Inanspruchnahme Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichtet die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, auf die Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022.

Ereignisse nach dem Stichtag

Die seit Ende Februar 2022 bestehende Ukraine-Krise hat kaum direkte Auswirkungen auf den Umsatz des Konzerns. Allerdings bestehen hier Preis- und Lieferrisiken im Beschaffungsmarkt. Die möglichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns werden von der Geschäftsführung laufend analysiert und es werden bei Bedarf Gegenmaßnahmen eingeleitet, sofern dies möglich ist.

Ende Mai wurde in den Räumen der Semper idem Underberg AG am Standort Rheinberg eine Untersuchung des Zolls im Kontext von Einfuhren aus dem Ausland initiiert. Derzeit wird gemeinsam mit dem Zoll die Aufklärung des Sachverhaltes betrieben.

Die durch die COVID-19-Pandemie seit nunmehr zwei Jahren bestehenden Restriktionen und Unsicherheiten bestehen auch nach dem Abschlussstichtag fort. Wir verweisen darüber hinaus auf die Darstellung im Konzernlagebericht unter „Risiken“ sowie im „Prognosebericht“.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Rheinberg, den 11. Juli 2022

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022

	Bruttobuchwerte					Stand am 31.3.2022 EUR	kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.3.2022 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2021 EUR	Währungs- anpassung EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2021 EUR	Währungs- anpassung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.3.2022 EUR		Stand am 31.3.2022 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65.853.223,86	3.687,74	153,13	0,00	0,00	65.857.064,73	25.691.326,80	3.639,09	2.184.298,06	0,00	27.879.263,95	37.977.800,78	40.161.897,06	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.841.546,81	0,00	0,00	0,00	1,00	8.841.545,81	8.032.300,50	0,00	35.185,00	0,00	8.067.485,50	774.060,31	809.246,31	
	<u>74.694.770,67</u>	<u>3.687,74</u>	<u>153,13</u>	<u>0,00</u>	<u>1,00</u>	<u>74.698.610,54</u>	<u>33.723.627,30</u>	<u>3.639,09</u>	<u>2.219.483,06</u>	<u>0,00</u>	<u>35.946.749,45</u>	<u>38.751.861,09</u>	<u>40.971.143,37</u>	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.913.899,58	89.308,95	299.615,17	4.148.148,57	0,00	19.450.972,27	8.090.797,33	9.167,96	340.585,38	0,00	8.440.550,67	11.010.421,60	6.823.102,25	
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.181.689,60	79.869,13	360.336,27	3.418.414,10	1.398.363,42	19.641.945,68	15.393.792,75	49.372,80	416.350,58	1.349.395,03	14.510.121,10	5.131.824,58	1.787.896,85	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.007.784,94	40.115,96	186.069,38	241.981,78	379.729,98	6.096.222,08	4.719.993,02	18.705,05	194.852,71	376.810,98	4.556.739,80	1.539.482,28	1.287.791,92	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.950.594,94	12.670,75	3.295.775,10	-7.808.544,45	235.065,95	215.430,39	1.156,00	0,00	0,00	0,00	1.156,00	214.274,39	4.949.438,94	
	<u>43.053.969,06</u>	<u>221.964,79</u>	<u>4.141.795,92</u>	<u>0,00</u>	<u>2.013.159,35</u>	<u>45.404.570,42</u>	<u>28.205.739,10</u>	<u>77.245,81</u>	<u>951.788,67</u>	<u>1.726.206,01</u>	<u>27.508.567,57</u>	<u>17.896.002,85</u>	<u>14.848.229,96</u>	
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.934.383,56	0,00	0,00	0,00	0,00	3.934.383,56	576.240,44	0,00	0,00	0,00	576.240,44	3.358.143,12	3.358.143,12	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	25.942.690,41	0,00	2.278.319,16	0,00	2.134.929,03	26.086.080,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.086.080,54	25.942.690,41	
3. Beteiligungen	156.108,22	0,00	0,00	0,00	0,00	156.108,22	146.509,26	0,00	0,00	0,00	146.509,26	9.598,96	9.598,96	
	<u>30.033.182,19</u>	<u>0,00</u>	<u>2.278.319,16</u>	<u>0,00</u>	<u>2.134.929,03</u>	<u>30.176.572,32</u>	<u>722.749,70</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>722.749,70</u>	<u>29.453.822,62</u>	<u>29.310.432,49</u>	
	<u>147.781.921,92</u>	<u>225.652,53</u>	<u>6.420.268,21</u>	<u>0,00</u>	<u>4.148.089,38</u>	<u>150.279.753,28</u>	<u>62.652.116,10</u>	<u>80.884,90</u>	<u>3.171.271,73</u>	<u>1.726.206,01</u>	<u>64.178.066,72</u>	<u>86.101.686,56</u>	<u>85.129.805,82</u>	

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2021/2022 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	4,3	5,8
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,1	3,5
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	-3,5
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,1	3,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (-)	-2,6	-1,4
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7,1	-4,3
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4,2	-1,1
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	3,5	4,1
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2,3	-1,6
Ertragsteueraufwand	0,8	0,4
Ertragsteuerzahlungen	-0,2	-0,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2,6	4,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	6,5	2,3
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,3	0,2
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-4,1	-1,9
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,0	0,2
Erhaltene Zinsen	2,2	2,1
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	2,1	1,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7,0	4,5
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten und Begebung von Anleihen	0,1	0,0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-2,7	-1,4
Gezahlte Zinsen (-)	-3,7	-3,8
Ergebnisabführung (-)	-2,2	0,0
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-0,2	-0,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8,7	-5,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	0,9	3,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25,7	22,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26,6	25,7
	31.3.2022 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	26,6	25,7

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021/2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung TEUR	Nicht beherrschende Anteile	
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Konzern- bilanzverlust TEUR		Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Konzern- Eigenkapital TEUR
Stand 31.3.2020	15.851	45.468	15.044	-35.629	-203	20.598	61.129
Ausschüttung						-92	-92
Zuführung zur Kapitalrücklage		767					767
Währungsumrechnung					-112		-112
Einziehung von Anteilen Dritter				418		-1.743	-1.325
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				3.631		2.215	5.846
Stand 31.3.2021	15.851	46.235	15.044	-31.580	-315	20.978	66.213
Ausschüttung						-151	-151
Aufstockung von Anteilen an der Gurktaler AG		2.150				-13.303	-11.153
Entnahme Gewinnrücklage			-4.044	4.044			0
Währungsumrechnung					269		269
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				1.869		216	2.085
Stand 31.3.2022	15.851	48.385	11.000	-25.667	-46	7.740	57.263

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 11. Juli 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Holger Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

(Dirk Becker)
Wirtschaftsprüfer